Soziale Landwirtschaft auf Biobetrieben

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft

10. Projektrundbrief:

Soziale Landwirtschaft auf Biobetrieben in Deutschland

März 2012

www.soziale-landwirtschaft.de

Herausgegeben und zusammengestellt von:

Thomas van Elsen, Thomas.vanElsen@petrarca.info, Tel. 05542-981655
Anne Jaenichen, Anne.Jaenichen@petrarca.info, Tel. 05542-981545
Dorothee Pfirrmann, Dorothee.Pfirrmann@petrarca.info Tel. 05542-981655
Alfons Limbrunner, alfons.limbrunner@web.de, Tel. 09131-24877

PETRARCA – Europäische Akademie für Landschaftskultur gem. e.V.
c/o Universität Kassel, FÖL Nordbahnhofstr. 1a, 37213 Witzenhausen
Fax 05542-981670
www.petrarca.info

PETRARCA

Evangelische Fachhochschule Nürnberg

Ökologische Agrarwissenschaften UNIKASSEL

BÖLN Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft

Das Projekt wurde gefördert vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau

Liebe InteressentInnen der Sozialen Landwirtschaft,

das Forschungsprojekt „Soziale Landwirtschaft auf Biobetrieben in Deutschland" ist zum 31.12.2011 abgeschlossen worden. Der 200 Seiten starke Schlussbericht ist jetzt fertig und wird in Kürze online als pdf-Datei verfügbar sein. Die Fertigstellung hat uns die letzten Wochen in Atem gehalten.

Soziale Landwirtschaft auf Biobetrieben – Phase 2

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft

BÖLN

Soziale Landwirtschaft auf Biobetrieben in Deutschland – Phase 2

(Projekt 2810OE007)

Laufzeit: 21.07.2010 – 31.12.2011

Schlussbericht

erstellt von:
Thomas van Elsen, Thomas.vanElsen@petrarca.info,
Anne Jaenichen, Anne.Jaenichen@petrarca.info,
Dorothee Pfirrmann, Doro.Pfirrmann@petrarca.info,
Jan Havergoh, hav.ergoh@gmx.de
Frieda Swoboda, Frieda.Swoboda@petrarca.info
Alfons Limbrunner, alfons.limbrunner@web.de, Tel. 0911-27253831

PETRARCA – Europäische Akademie für Landschaftskultur gem. e.V.
c/o Universität Kassel, FÖL, Nordbahnhofstr. 1a, 37213 Witzenhausen
Tel. 05542-981655 und -981545, Fax 05542-981670, www.petrarca.info

www.soziale-landwirtschaft.de

PETRARCA

Evangelische Fachhochschule Nürnberg

Biologische Agrarwissenschaften

Damit ist dieser Rundbrief der letzte „Projekt"rundbrief. Zukünftig werden unsere Informationen über aktuelle Entwicklungen der Sozialen Landwirtschaft als Rundbriefe der „Deutschen Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft" (DASoL) verschickt. Die DASoL entwickelt sich gut: seit dem letzten Rundbrief haben Auftakttreffen weiterer regionaler Arbeitsgemeinschaften stattgefunden, über die der vorliegende Rundbrief einen Überblick gibt. Weiter enthält der Rundbrief Hinweise auf kommende Veranstaltungen.

Der bisherige Aufbau der DASoL und damit auch deren Finanzierung fand im Rahmen des nun abgeschlossenen Projekts statt. Damit hat auch die Finanzierung geendet; alle Projektmitarbeiter waren rein projektfinanziert; die Erstellung des vorliegenden Rundbriefs erfolgte rein ehrenamtlich. Damit die DASoL weiter bestehen und ausgebaut werden kann und die nötigsten administrativen Aufgaben weiterhin durchgeführt werden, ist eine kontinuierliche finanzielle Basis die Grundvoraussetzung.

Im Dezember-Rundbrief wurden bereits Strategien zur Ausgestaltung und Verstetigung der DASoL diskutiert. Konkrete Schritte zur Fortsetzung unserer begonnenen Arbeit zur Unterstützung der Entwicklung Sozialer Landwirtschaft können aus Zeitgründen erst im nächsten Rundbrief vorgestellt werden. Bitte nutzen Sie unser Spendenkonto (s.u.)!

Mit besten Grüßen

Thomas van Elsen, Anne Jaenichen, Dorothee Pfirrmann und Alfons Limbrunner

Der Bezug dieses Rundbriefs ist kostenlos. Sollten Sie an der Zusendung der Projekt-Rundbriefe nicht interessiert sein, senden Sie uns bitte eine kurze Nachricht, dann streichen wir Sie aus unserem Verteiler!

Wir haben den Rundbrief mit Sorgfalt erstellt, übernehmen jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit von Terminen.

Spendenkonto zur Förderung unserer Arbeit: PETRARCA - Europ. Akademie f. Landschaftskultur Deutschland e.V., GLS Gemeinschaftsbank eG, Konto: 6004877800, BLZ 43060967 (Stichwort: „Spende Soziale Landwirtschaft" vermerken!).
PETRARCA ist ein anerkannt gemeinnütziger Verein und stellt gerne eine Spendenquittung aus! Über Möglichkeiten der Fördermitgliedschaft informiert www.petrarca.info.

Terminhinweise

(1) Einladung zum Informations- und „Netzwerktag Soziale Schäferei" am Mittwoch, 4. April 2012 in Witzenhausen

Wie schon im Dezember-Rundbrief angekündigt fand sich im Februar 2012 ein sechsköpfiges Vorbereitungsteam zusammen, welches die Initiierung des „Auftakttreffens Soziale Schäferei" beschloss und plante. Die Europäische Akademie für Landschaftskultur PETRARCA e.V. und das „Organisationsteam Soziale Schäferei" laden im Rahmen der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft (DASoL) herzlich zu einem Informations- und Netzwerktag Soziale Schäferei ein. Durch die Initiierung eines thematischen Netzwerks soll der Austausch unter den Akteuren angestoßen werden, um gemeinsam Maßnahmen zur Unterstützung Sozialer Schäferei zu entwickeln. Der primäre Nutzen dieser Veranstaltung liegt aus unserer Sicht zunächst in der gegenseitigen Wahrnehmung und im Erfahrungsaustausch von SchäferInnen, Betrieben und Einrichtungen, die Schafhaltung mit sozialen, pädagogischen und therapeutischen Zielsetzungen verbinden. Idealerweise entsteht im weiteren Geschehen der Anstoß für eine lebendige Netzwerkarbeit.

Der Informations- und Netzwerktag Soziale Schäferei findet am Mittwoch, **4. April 2012**, von **9:30 Uhr – 16:00** Uhr im Raum **H 13** am Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften, Universität Kassel Witzenhausen, Steinstraße 19, 37213 Witzenhausen statt.

Diese Einladung richtet sich an all jene Menschen, Betriebe und Organisationen in Deutschland, die Schäferei bzw. Schafhaltung mit sozialen Zielsetzungen verbinden bzw. sich dafür interessieren.

Melden Sie sich bitte bis zum 28.3.2012 bei Antonia Klein an, die auch gerne Auskünfte erteilt: Tel. 0176-24765358, AntoniaKlein@gmx.net

Bitte geben Sie die Einladung auch an Ihnen bekannte Einrichtungen und interessierte Menschen weiter!

Das Einladungsschreiben mit Programm und Wegbeschreibung ist als pdf-Datei beigefügt (und auch als pdf-Datei abrufbar unter: www.soziale-landwirtschaft.de/index.php/dasol/netzwerksozialeschaeferei)

Informationsmaterialien zu Ihrer Tätigkeit können Sie gerne mitbringen und auslegen.

(2) Informations-und Netzwerktreffen Soziale Landwirtschaft in Sachsen und Niederschlesien am Mittwoch, 30. Mai 2012

Ort: Spreehof in 02694 Göbeln bei Bautzen; 9:30-17:00 Uhr.

Dieses erste Treffen soll für alle landwirtschaftlichen Betriebe, die bereits ein soziales oder Bildungsangebot auf ihrem Hof haben oder dies planen, die Möglichkeit bieten, sich zu informieren und auszutauschen. Ein regionales Netzwerk in Sachsen und Niederschlesien kann ein Forum werden, in dem sich Betriebsleiter und Mitarbeiter bestehender und werdender Sozialer Landwirtschaften gegenseitig austauschen, beraten und unterstützen können. Diesem Austausch soll neben einem Einführungsvortrag von Thomas van Elsen (DASoL) und zwei Praxisberichten aus Polen und Deutschland genügend Raum gegeben werden.

Das Treffen findet im Rahmen des EU-geförderten Projektes Ökologisch Handeln – Grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der regionalen Verarbeitung und Vermarktung von Ökoprodukten in Sachsen und Niederschlesien" in deutscher und polnischer Sprache statt. Die Teilnahme ist bis auf einen kleinen Catering-beitrag kostenlos. Die Teilnehmeranzahl ist limitiert, wir bitten daher um verbindliche Anmeldung. Programmdetails entnehmen Sie bitte dem Anhang.

Das Tagesprogramm kann sich bis April noch geringfügig ändern. Die aktuelle Version findet sich stets auf der Internetseite von Ekoconnect www.ekoconnect.org. Über eine Weiterleitung an Interessierte freuen wir uns.

Kontakt: Inka Sachse, Dipl.-Ing. Agrarwirtschaft, Project Manager
EkoConnect – International Centre for Organic Agriculture of Central and Eastern Europe e.V.
Arndtstr. 11, 01099 Dresden, Tel. 0351-65888568, Fax: -2066174
inka.sachse@ekoconnect.org

sowie für inhaltliche Fragen Angelika Schall, memumoe-schall@gmx.net.

Das Einladungsschreiben ist als pdf-Datei beigefügt!

(3) Bitte vormerken:

Die 3. Tagung „Mensch und Natur als Entwicklungsaufgabe" ist vom 7.-9.11.2012 in Hauteroda/ Thüringen in Planung!

Weitere Informationen im nächsten Rundbrief!

Zusammenarbeit von DASoL und alma

Immer wieder erreichen die Organisatoren der "Deutschen Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft" (DASoL) und des Netzwerks "alma" Fragen nach der Struktur der beiden Organisationen und ihrer Zusammenarbeit. Dies ist Anlass für folgenden gemeinsam von Rebecca Kleinheitz (alma) und Thomas van Elsen (DASoL) verfassten Beitrag, der beide Organisationen und ihre Schnittstellen vorstellt.

Anknüpfend an das Konzept der europäischen Arbeitsgemeinschaft Farming for Health und mehrere Forschungsprojekte zu Social Farming hat sich 2009 die "Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft" gegründet. Ziel der DASoL ist ein Austauschforum für die Vielfalt Sozialer Landwirtschaft und deren weitere Entwicklung. Aktivitäten solcher "multifunktionaler" Höfe reichen von der Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen über die Einbeziehung sozial schwacher Menschen, straffälliger oder lernschwacher Jugendlicher, Drogenkranker, Langzeitarbeitsloser und aktiver Senioren bis hin zu pädagogischen Initiativen wie Schul- und Kindergartenbauernhöfen. Die DASoL unterstützt die Vernetzung von Einzelinitiativen durch thematische und regionale Netzwerke und möchte die Interessen der Akteure und bestehender Netzwerke bündeln und sichtbar machen. Darüber hinaus engagiert sich die DASoL in der Forschung und Weiterbildung. Träger ist der gemeinnützige Verein PETRARCA (Europäische Akademie für Landschaftskultur e.V.).

Die Website www.soziale-landwirtschaft.de informiert über Aktivitäten der regionalen Netzwerke und Veranstaltungen, bietet eine Datenbank zur gezielten Hofsuche an, ein "Forum", in dem Gesuche ausgetauscht werden können, sowie den kostenlosen Bezug eines Rundbriefs. Weiter finden sich Aufsätze und Poster zum Herunterladen, Themenvorschläge für Studien-Abschlussarbeiten, Literaturhinweise und zahlreiche Links zu Initiativen im In- und Ausland.

Das Netzwerk "alma: arbeitsfeld landwirtschaft mit allen - für Menschen mit und ohne Behinderung" kümmert sich innerhalb der breiten Arbeitsgemeinschaft thematisch vor allem um den Bereich der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung in der Landwirtschaft und da ganz konkret um Hilfe und Beratung "Wie geht es?". alma hat eine Anlaufstelle eingerichtet, um ratsuchenden Eltern, Landwirten oder Einrichtungen bei Fragen in diesem Zusammenhang weiterzuhelfen. Mit allen Fragen zu Organisation, finanzieller Förderung, Praxistipps und Kontaktadressen können Sie sich an das Netzwerk wenden. Am Telefon, per Fax oder e-Mail klärt "alma" Möglichkeiten und Bedarf mit Ihnen und findet ggf. die kompetenten Ansprechpartner, die für Ihre Frage in Ihrer Region Bescheid wissen.

Auf der Website von alma www.netzwerk-alma.de/ finden Sie unter www.netzwerk-alma.de Regionalansprechpartner und Zugang zum Spezialwissen vieler Aktiver über dokumentierte Fragen und Antworten. Ergänzend haben Sie die Möglichkeit, eigene Fragen an die Geschäftstelle und im Netzwerk-Forum zu stellen. Ein Spezialgebiet bei alma bildet das umfangreiche Know-How im Bereich Qualifikation von Menschen mit Behinderung in der Landwirtschaft.

Ein kleiner Rückblick auf die letzten Wochen

Aktivitäten der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft (DASoL)

(1) Auftakttreffen Netzwerk Soziale Landwirtschaft in Schleswig-Holstein

Der erste Informations- und Netzwerktag Soziale Landwirtschaft in Schleswig-Holstein fand am 24.1.2012 von 9:30 bis 16:15 Uhr auf **Hof Sophienlust**, Schierensee statt. An der Veranstaltung am 24. Januar 2012 nehmen 35 Teilnehmer/innen teil. Eingeladen hatten die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft in Kooperation mit PETRARCA e.V., der Buschberghof sowie als Gastgeber der Hof Sophienlust.

Organisiert hatte das Treffen Evelyn Mayer. Folgende Ziele sollten erreicht werden: gegenseitige Wahrnehmung, Austausch und Erfahrungen, Information über Soziale Landwirtschaft, Überprüfung des Vernetzungsbedarfs in Schleswig-Holstein und die Ermöglichung von Impulsen für eine lebendige regionale Netzwerkarbeit. Auf ein Einführungsreferat von Thomas van Elsen und eine ausführliche Vorstellungsrunde folgten zwei Berichte regionaler Praktiker, die ihre

Konzepte und Erfahrungen in der Arbeit mit Klienten der Sozialen Landwirtschaft vorstellten: Patricia Riederer vom Buschberghof in Fuhlenhagen beschrieb ihre Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen, und der Gastgeber Christof Klemmer stellte den Hof Sophienlust und seine Entwicklungen vor. Neben der Betreuung behinderter Menschen werden Waldorfschulklassen einbezogen. Im Anschluss an das Mittagessen führte Christof Klemmer über den Hof und zeigte dabei unter anderem den Hofladen, die Bäckerei, den zum Laufstall umgebauten Milchviehstall sowie die Gärtnerei.

Nachmittags wurde in moderierten Kleingruppen gearbeitet, und zum Schluss des Treffens war klar, dass die Arbeit fortgesetzt werden soll. Folgende Schwerpunkte für eine zukünftige Zusammenarbeit wurden festgehalten:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Organisationsteam – z.B. rotierendes System
- Strukturen für Austausch, Informationen – unterstützt durch neue Medien
- Arbeit an thematischen Schwerpunkten
- Terminbörse , z.B. Veranstaltungen
- Lobbyarbeit
- Transparenz der Strukturen Sozialer Landwirtschaft in Schleswig-Holstein schaffen.

Hartwig Ehlers von der Höfegemeinschaft Weide-Hardebek bot sich spontan als Gastgeber für das nächste Treffen an, das inzwischen am 12. März 2012 auf Hof Weide in Bimöhlen stattgefunden hat. Dabei wurden die Ergebnisse des ersten Treffens aufgegriffen und in Arbeitsgruppen an der Realisierung und Ausgestaltung der wichtigsten Ergebnisse weitergearbeitet.

Kontakt: Evelyn Mayer, Tel. 04506-889010, evelyn.mayer@hnee.de.

Das Protokoll des ersten Treffens ist auf www.soziale-landwirtschaft.de verfügbar.

(2) Auftakttreffen regionales Netzwerk „Harz und Heide"

Auf Initiative des **Runden Tisches *Gemeinsam in Braunschweig*** (www.gemeinsam.inbraunschweig.org) trafen sich am 25.1.2012 in der Abt Jerusalem Akademie Braunschweig 85 Menschen aus verschiedensten Bereichen der Landwirtschaft einschließlich des Gartenbaus sowie sozialer Einrichtungen, um sich über die Situation der Sozialen Landwirtschaft in der Region zwischen Harz und Heide zu informieren und zu beraten. Darunter befanden sich Mitarbeiter aus der Sozialen Landwirtschaft, ihre Angehörigen oder Betreuer, Vertreter von Vereinen, Einrichtungen und Organisationen aus dem Bereich der Arbeit und Förderung behinderter Menschen, aus Beratungsdiensten, Politiker, Sozialwissenschaftler und Studenten der Sonderpädagogik und der Sozialen Arbeit. Die Einladung zu der Veranstaltung fand indes über die Grenzen Süd-Ost-Niedersachsens hinaus Anklang bis Rostock, Magdeburg, Zerbst, Kassel, Detmold und Oldenburg. Organisiert hatte das gut besuchte Treffen Dr. Falko Feldmann.

Im Anschluss an den Einführungsvortrag von Thomas van Elsen stellten vier regionale Vertreter von Höfen und Einrichtungen ihre Konzepte für die Umsetzung Sozialer Landwirtschaft vor.

- **Andreas Degener** vom **Klostergut Heiningen** berichtete über seine Pläne, behinderte Menschen in die Arbeit seines Hofes (www.klostergut-heiningen.info/) zu integrieren.
- **Roland Bursian** von **„Der Hof"** in Isenbüttel (www.der-hof-isenbuettel.de/) stellte sein Konzept vor, Landwirtschaft so zu betreiben, dass ihre ganze Bandbreite und Multifunktionalität zum Ausdruck kommt. Durch die Anerkennung als WfbM wurde die Finanzierung auf eine stabile Grundlage gestellt.
- **Jens Wollenhaupt** vom traditionsreichen **Burschenhof Sickte** (www.neuerkerode.de/fileadmin/Medien/Dokumente/71blaetter-niedrig.pdf) stellte die Arbeitsmöglichkeiten behinderter Menschen seiner Einrichtung vor, bei der die Arbeit in der Natur, mit Pflanzen und Tieren vornehmlich therapeutischen Zwecken dient.
- **Thomas von Weyhe** von der **Lebenshilfe Braunschweig** beschrieb die Möglichkeiten einer großen WfbM, im städtischen Bereich Soziale Landwirtschaft zu betreiben. Gerade der Gartenbau würde hier Gelegenheiten schaffen, eine Vielzahl von Dienstleistungen anzubieten und auch im Hinblick auf den Inklusionsgedanken intensive Kontaktzonen zu nicht-behinderten Kunden zu schaffen (www.lebenshilfe-braunschweig.de/index.php?id=75).

Aufbauend an die Vorstellungen der verschiedenen Konzepte wurden Schwerpunktthemen in drei parallelen **Workshops** beraten:

- **A** Fachliche Anforderung, Ausbildung und Assistenz in der Sozialen Landwirtschaft (Thomas von Weyhe, Lebenshilfe BS);
- **B** Arbeiten und Wohnen in der Sozialen Landwirtschaft (Roland Bursian, Der Hof, Isenbüttel);
- **C** Mehrwert einer inklusiven Sozialen Landwirtschaft für die Gesellschaft (Ute Ermerling, MitUns-Gemeinde Braunschweig)

Das ausführliche Protokoll ist auf www.soziale-landwirtschaft.de verfügbar.

Als federführender Ansprechpartner für die Region zwischen „Harz und Heide" erklärte sich Herr Bursian vom Hof Isenbüttel bereit. Es sollen Folgetreffen auf regionaler Ebene organisiert werden. Sowohl der Runde Tisch *Gemeinsam in Braunschweig*, die Lebenshilfe Braunschweig, wie auch die Abt Jerusalem Akademie unterstrichen ihre Bereitschaft, Herrn Bursian organisatorisch zu unterstützen, wenn dies erforderlich würde. Aktiv genutzt werden kann auch die Website der DASoL (www.soziale-landwirtschaft.de), auf der ein Internetforum zum gegenseitigen Austausch, eine „Hofsuche"-Datenbank sowie ein eigener Bereich für das regionale Netzwerk „Harz & Heide" zur Verfügung stehen.

(3) Fortsetzung der Netzwerkarbeit in weiteren Regionen

- **Zweites Netzwerktreffen Soziale Landwirtschaft Brandenburg/Berlin am 1. März 2012**

Nach dem Auftakttreffen in Klosterfelde fand am 1. März 2012 ein **Folgetreffen in den Gronenfelder Werkstätten gGmbH** in Frankfurt (Oder) statt; Veranstaltungsort war der Arbeitsraum der Feldgruppe auf dem Landwirtschaftshof der Gronenfelder Werkstätten. Es wurde in Arbeitsgruppen an den gemeinsam identifizierten Aufgaben und Themenschwerpunkten weitergearbeitet. Darüber hinaus bot Jochen Hanschel die Gelegenheit, den Bereich Landwirtschaft der Gronenfelder Werkstätten kennenzulernen. Hier werden mehr als 40 Menschen mit Behinderungen im Feldbau, in der Tierhaltung und in der Gärtnerei beschäftigt. Zum Hof gehören auch eine kleine Hofbäckerei und ein Bioladen. Der Betrieb wirtschaftet nach Bioland-Richtlinien.

Kontakt: Marianne Nobelmann (HNE Eberswalde), Tel. 03334 – 657321, Marianne.Nobelmann@hnee.de

- **Aktivitäten des Regionalen Netzwerks Thüringen**

Der wiederum ausführliche und mit Hofberichten versehene **4. Rundbrief** „Soziale Landwirtschaft in Thüringen" ist auf www.soziale-landwirtschaft.de verfügbar!

Kontakt: Marika Krüger, Tel.: 03643-4953088, m.krueger@oekoherz.de

- **Aktivitäten des Regionalen Netzwerks Nordbayern**

Die regionale Arbeitsgemeinschaft in Franken hat sich am 15. Februar 2012 **zum vierten Mal getroffen**. Insgesamt kamen 29 Personen mit ganz unterschiedlichem Hintergrund darunter auch wiederum neue Teilnehmer mit neuen Impulsen für die drei Arbeitsgruppen, die von Tobias Abraham (Kooperationen), Gründungen (Alfons Limbrunner) und Öffentlichkeitsarbeit (Christoph Reichert) moderiert wurden.

Am 9. März 2012 war die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft, Forum Bayern, auf der **Werkstättenmesse in Nürnberg** mit einem Vortrag präsent. Michael Volland von der WfbM Nürnberg stellte mit Kollegen der WfbMs des Münzinghofs, des Hausenhofs, der Wefa Sesslach und der WAB Kosbach das Thema "Gartenbau und Soziale Landwirtschaft" vor. Der Vortrag mit Diskussion zeigte anhand unterschiedlichster Praxisbeispiele und Ideen die große Palette grüner Tätigkeiten aus der gelebten Praxis auf. Kritische und schwierige Situationen aus dem Alltag wurden angesprochen. An den Ständen der WfbM Nürnberg, der Camphill Dorfgemeinschaft Hausenhof und der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Münzinghof lagen zugleich Informationsmaterialien der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft und des regionalen Netzwerkes Bayern aus.

- **Aktivitäten in Südbayern**

Ein Informationsabend zum Thema „Helfer auf dem Bauernhof" im November 2011 war ein Erfolg und weckte Neugier auf weitere Informationen. Vorgestellt wurde das „Bamberger Modell" und damit verbundene Beschäftigungsmöglichkeiten für behinderte Menschen – nicht nur in der Landwirtschaft. Deshalb hatten das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und der Caritasverband für

die Diözese Passau e. V. zu einer weiteren Veranstaltung **Berufliche Integration von Menschen mit Behinderung** eingeladen. Die Einladung richtete sich an Betroffene, Interessierte, speziell auch an Vertreter aus Politik und Kirche. Die Veranstaltung fand am 15. Februar in den Donauhof-Werkstätten in Passau statt. Moderiert von Kerstin Rose (Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten) referierten **Gerhard Tröger** (Werkstätten für behinderte Menschen gGmbH der Diakonie Bayreuth) sowie die **Leiter der Caritas-Werkstätten** für behinderte Menschen der Diözese Passau e.V.

Kontakt: Kerstin Rose, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Passau, Innstr. 71, 94036 Passau, KERSTIN.ROSE@aelf-pa.bayern.de

Ausblicke

Forum und Hofsuche-Seite nutzen!

Unser Forum www.soziale-landwirtschaft.de/forum/ füllt sich mit ersten Inhalten, kann aber gerne noch viel mehr zum Austausch genutzt werden.

Erfreulicherweise haben wieder einige neue Soziale Höfe den Fragebogen für die Hofsuche-Seite ausgefüllt und zurückgeschickt; die Angaben aus den Fragebögen hat Frieda Swoboda eingestellt. In dem Zusammenhang sei daran erinnert, dass auf der Website www.soziale-landwirtschaft.de/index.php/hofsuche der Erhebungsfragebogen nach wie vor als word-Datei heruntergeladen werden und gerne ausgefüllt zurückgeschickt werden kann!

... und zum Schluss noch eine Anekdote

So wie man noch vor Kurzem bei Eingabe von „Green Care" in Google auf einer Seite für „Golfplatzpflege" landete (inzwischen stehen an erster Stelle Anbieter von Gebäudereinigung), landet man bei der Eingabe von **DASoL** bei einer gleichnamigen Stadtgemeinde in der philippinischen Provinz Pangasinán, die am Südchinesischen Meer liegt. Laut Wikipedia lebten im Jahr 2000 in dem 166,6 km² großen teilweise hügeligem Gebiet 25.381 Menschen, wodurch sich eine Bevölkerungsdichte von 152,35 Einwohnern pro km² ergibt. Dasol wurde 1911 gegründet. Derzeitige Bürgermeisterin ist Angelita O. Jimenez. (http://de.wikipedia.org/wiki/Dasol).